

Positionspapier

Aufstehen gegen Faschismus mit unserer Röstung gegen Rechts

El Puente zeigt klare Kante gegen Faschismus und Rechtsextremismus: Mit unserem neuen Kaffee, der Röstung gegen Rechts, möchten wir unsere Kund*innen motivieren, sich aktiv gegen rechtsextreme, populistische, faschistische und rassistische Parteien zu engagieren.

Als Fairhandels-Unternehmen erreichen wir Menschen am besten über unsere Produkte. Angesichts des massiven und anhaltenden Rechtsrucks in Deutschland lancieren wir einen Kaffee mit klarer politischer Botschaft, unsere [Röstung gegen Rechts](#). Der Bio-Arabica aus Ruanda soll dazu anregen, sich mit den aktuellen Entwicklungen auseinanderzusetzen, sich gegen Rechts zu engagieren und zivilgesellschaftliche Akteur*innen zu unterstützen, die das ebenfalls tun.

Warum ist eine Positionierung gegen Rechts gerade jetzt besonders wichtig?

Nicht nur in Deutschland, sondern weltweit erstarken seit einigen Jahren rechte Parteien und rechtes Gedankengut. Auch rechtsextreme Tendenzen sind in unserer Gesellschaft wieder salonfähig geworden. Die Wahlerfolge rechtsextremer Parteien sowie zunehmende rechte Narrative in der gesamten deutschen Parteienlandschaft nehmen wir als El Puente zum Anlass, uns klar zu positionieren – **gegen Rechtsextremismus, Populismus, Faschismus und Rassismus!** Sich gegen diese Ideologien zu stellen, ist nicht nur eine moralische Notwendigkeit, sondern auch ein Beitrag zu einer gerechten, stabilen und friedlichen Gesellschaft, die auf den Werten der Menschenrechte, der Demokratie und des Respekts für alle Menschen aufbaut.

Die (vorgezogene) **Bundestagswahl 2025** ist ein wichtiger Anlass, um noch einmal an die Bedeutung der Demokratie zu erinnern: Rechtsextreme und populistische Parteien sind antidemokratisch, da sie autoritäre Tendenzen fördern und die Prinzipien der offenen Gesellschaft untergraben. Alle Wähler*innen können mit ihrer Stimme gemeinsam die demokratischen Werte bewahren, die es uns ermöglichen, in Freiheit und mit gleichen Rechten zu leben!

Was hat der Faire Handel mit Antifaschismus zu tun?

Antifaschismus und der Faire Handel haben durchaus Überschneidungen: Der Faire Handel hat zum Ziel, gerechte Handelsbeziehungen aufzubauen und zu pflegen. Antifaschismus setzt sich grundsätzlich gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung ein – also

gegen rechte Ideologien und politische Bewegungen, die Ungleichheit und Hass verbreiten. Sowohl der Faire Handel als auch Antifaschismus positionieren sich klar gegen Ungerechtigkeit – sei es in Form von politischer Unterdrückung oder wirtschaftlicher Ausbeutung. Als Fairhandels-Pioniere setzen wir uns seit 1972 für eine gerechtere, gleichberechtigte und respektvolle Weltordnung ein. Wir verstehen uns nicht nur als Händler, sondern genauso als zivilgesellschaftlicher Akteur, der sich für die Umgestaltung globaler Handelsstrukturen und für ein solidarisches Miteinander einsetzt.

El Puente-Geschäftsführerin Jette Ladiges: „Als Fairhandels-Unternehmen sehe ich es als unsere Pflicht, klar Stellung gegen Rechtsextremismus und für die Demokratie zu beziehen. Mit unserer Röstung gegen Rechts setzen wir ein Zeichen, dass Werte wie Respekt und Toleranz die Grundlage einer gerechten Gesellschaft sind“.

Viele unserer Kund*innen, ob Weltläden, Bioläden oder andere Händler*innen verstehen sich als politische Akteur*innen, die Orte zum Austausch und zur Vernetzung bieten. Unsere Röstung gegen Rechts passt an diese Orte und soll Menschen dafür begeistern, aktiv zu werden!

Was ist *Aufstehen gegen Rassismus*?

Das bundesweite Bündnis *Aufstehen gegen Rassismus* wird von einer Vielzahl an Organisationen und Personen getragen: Neben vielen lokalen Akteur*innen und Einzelpersonen aus verschiedenen Organisationen, Gewerkschaften und Verbänden, sind die *Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten* e.V. (VVN-BdA), *Attac*, die *Jusos*, *DIE LINKE*, die *NaturFreunde Deutschlands* sowie die *IG Metall*, *DGB-Jugend*, *ver.di* und der *Zentralrat der Muslime* am Bündnis beteiligt.

In über 70 regionalen und lokalen Gruppen und Bündnissen engagieren sich deutschlandweit ehrenamtliche Unterstützer*innen bei der Planung, Durchführung und Begleitung von Kundgebungen, Demonstrationen, Infoveranstaltungen, Konzerten, Flyer- und Plakataktionen.

Irmgard Wurdack, Bundesgeschäftsführerin des Bündnisses *Aufstehen gegen Rassismus*: „Um dem Rechtsruck etwas entgegenzusetzen, sind wir auf die Aktivität von vielen angewiesen. Nur wer sich einbringt und engagiert, kann auch etwas bewirken!“

Mehr unter <https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de>

Stand: Dezember 2024